ARCD
Auto- und Reiseclub Deutschland

Arcielle und die verschwundenen Federn

Noch ganz verschlafen öffnet Arcielle ihre Augen. Sie will ihre Flügel ausbreiten, sich strecken und dehnen. Doch Moment mal. Irgendetwas fühlt sich komisch an. Schnell greift Arcielle zu ihrer Brille und setzt sie sich auf den Schnabel. Was ist das denn?! Ihr wunderschönes, buntes Gefieder! Es ist ganz grau und schlapp. Tränen steigen dem Papagei-Mädchen in die Augen. „Wie soll ich denn jemals wieder fliegen ohne meine wunderschönen Federn?“, denkt sie sich.

Völlig geknickt tapst sie aus ihrem Nest und tastet sich am Ast entlang, bis sie freie Sicht auf die Welt unter ihr hat. Von ihrem Baum aus beobachtet sie jeden Tag, wie die Kinder in die Schule gehen. Viele kommen zu Fuß. Die älteren Schülerinnen und Schüler fahren Fahrrad. Und da kommt auch der Bus und bringt die Kinder der umliegenden Orte. Immer mehr Autos halten direkt vor dem Schulgebäude, Kinder steigen aus, schnappen sich ihre Büchertasche und laufen quer über die Fahrbahn. Zwischen parkenden Autos hindurch, die ihnen die Sicht versperren. Was für ein buntes, aber auch unübersichtliches Treiben. „Ich brauche dringend Hilfe“, sagt Arcielle zu sich und klettert vorsichtig den Baumstamm hinab.

„Könnt ihr mir helfen, meine Federn wiederzufinden?“, fragt sie ein paar Schüler, die gerade gemeinsam zur Schule laufen. „Ich möchte wieder fliegen können!“ Gemeinsam überlegen die Kinder in ihren Klassen, was sie tun können, um Arcielle flügge werden zu lassen.

Sie könnten die Federn auf ihrem Schulweg sammeln. Tatkräftig legen die Kinder los. Sie gehen zu Fuß, treffen ihre Freunde und beobachten gemeinsam den Straßenverkehr. Tag für Tag werden sie selbstständiger und lernen, die anderen Verkehrsteilnehmer – in Autos und E-Autos, Lastern und Bussen, auf Fahrrädern oder Motorrädern – besser einzuschätzen. Dabei bringen sie eine kunterbunte Feder nach der anderen mit ins Klassenzimmer. Und sie merken, wie gut ihnen der morgendliche Weg zur Schule tut. Sie fühlen sich fit und munter, um neues Wissen aufzusaugen.

Nach drei Wochen haben die Kinder unzählige viele bunte Federn gesammelt, die sie Arcielle nun überreichen. Das Papagei-Mädchen ist ganz gerührt von der Unterstützung der Kinder und dass sie täglich für sie so viele Schritte gegangen sind. „Danke! Vielen, vielen Dank!“, sagt Arcielle und schlägt fröhlich mit ihren nigelnagelneuen, wunderbar bunten Flügeln.
„Mit eurem Mut und eurer Selbstständigkeit habt ihr es geschafft:
Ich bin flügge und kann endlich wieder fliegen!“ Mit einem Satz hüpft sie auf das Fensterbrett und flattert aus dem geöffneten Klassenzimmer-fenster. Hinaus in die weite Welt.





ARCD
Auto- und Reiseclub Deutschland

Arcielle gähnt und öffnet die Augen. Schnell schielt sie zu ihren Flügeln. Puh, alles wie immer. Bunt und wunderschön. War das alles etwa nur ein Traum? Sie blickt über den Rand ihres Nestes hinunter zur Schule. Viele Kinder kommen zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit dem Bus. Kaum Autos sind zu sehen. Sicher und selbstbewusst überqueren die Schülerinnen und Schüler die Fahrbahn. Sie lachen und quatschen mit ihren Freunden und verschwinden im Schulgebäude. „Irgendwas hat sich doch verändert…“, denkt sich Arcielle. „Es fühlt sich alles besser und sicherer an. Und ich, ich fühle mich heute so mutig und selbstbewusst!“



Fotos: stock.adobe.com/ © PNG Kingdom